

24

A photograph of a forest scene. In the foreground, a large, gnarled tree trunk with moss and lichen is visible. The background is filled with dense green foliage and trees. A large white number '24' is overlaid on the left side of the image.

Bergwaldprojekt
Jahresbericht





«Der Wald ist unser Freund! Und zu einem Freund trägt man Sorge.»

Beat Deplazes ist seit 2016 Stiftungsrat beim Bergwaldprojekt und hat bereits an 25 Projektwochen an verschiedenen Orten der Schweiz als Freiwilliger teilgenommen.

Ausführliches Interview im «Specht» 2024/03 oder auf bergwaldprojekt.ch

Beat im Silbertal, Montafon A

Gemeinsam handeln, Vielfalt schützen, Bergwald stärken.

Unser Einsatz hat auch in diesem Jahr eindrucksvoll gezeigt, was möglich ist, wenn sich Menschen gemeinsam für den Schutz und die Pflege unserer Bergwälder engagieren. An 53 Standorten in der Schweiz, in Liechtenstein und im Montafon leisteten Freiwillige über 14 000 Arbeitstage – so viele wie noch nie zuvor. Ob beim Bau von Wildschutzzäunen und Begehungswegen, bei der Jungwaldpflege oder beim Mähen von Alpweiden: Der Einsatz war bemerkenswert. Besonders erfreulich ist die Rekordbeteiligung von 963 Jugendlichen, die nicht nur wertvolle Erfahrungen sammelten und sichtbare Erfolge erzielten, sondern auch aktiv zur nachhaltigen Entwicklung ihrer Wälder beitrugen.

Die Arbeit im Bergwald steht für Verantwortung, Solidarität und die Gewissheit, dass gezielte Massnahmen unsere Lebensräume auch in Zeiten extremer Wetterbedingungen und des Klimawandels nachhaltig sichern können. Ob im Bergwald, in der Pflege der Kulturlandschaft oder in der Sensibilisierungsarbeit – unser Einsatz zeigt: Wer heute anpackt, sorgt für einen widerstandsfähigen Wald, der auch in Zukunft seine wertvollen Leistungen für uns Menschen erbringen kann.

Ein besonderes Highlight des Jahres waren für mich als langjährige Stiftungsrätin die Porträts einiger Mitglieder des ehrenamtlichen Stiftungsrats in den 2024er-Ausgaben unserer Informationsbroschüre «Specht». Von Forstfachleuten und Wissenschaftler:innen über engagierte Umweltschützer:innen bis hin zu Einheimischen aus Trin und Vertreter:innen der Wirtschaft – der Stiftungsrat spiegelt die beeindruckende Vielfalt des Bergwaldprojekts wider.

Nach über 17 Jahren im Stiftungsrat verabschiedete ich mich nun mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Dankbar blicke ich

auf spannende, lehrreiche und vielseitige Jahre zurück und bin überzeugt, dass das Bergwaldprojekt auch in Zukunft viel bewirken wird.

Mein herzlicher Dank gilt allen, die mit ihrem Engagement und ihrer Unterstützung einen wertvollen Beitrag zum Erhalt des Bergwaldes und seiner Funktionen geleistet haben. Gemeinsam gestalten wir eine Zukunft, in der unsere Wälder nicht nur überleben, sondern widerstandsfähig und gesund weiterwachsen können.



A handwritten signature in black ink, appearing to read 'D. Varinska'.

Dr. Dagmar Varinska
Präsidentin des Stiftungsrates



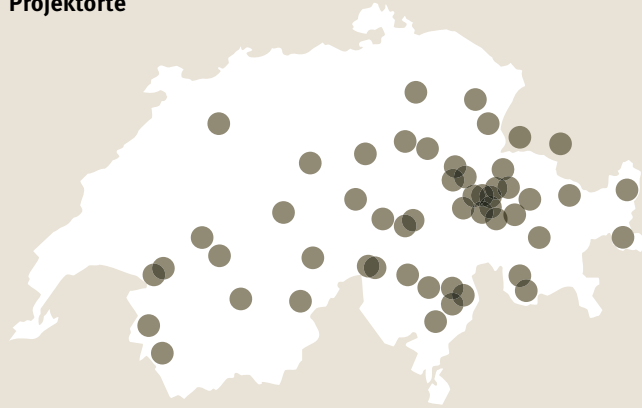
Projekte

Auch im Jahr 2024 konnten an 53 (2023: 51) Standorten in der Schweiz, in Liechtenstein und im Montafon zahlreiche Projekte erfolgreich umgesetzt werden. Insgesamt konnte im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg der Teilnehmendenzahlen und der geleisteten Arbeitstage verzeichnet werden. Dieser positive Trend ist vor allem auf die verstärkte Durchführung von Jugend- und Familienprojekten zurückzuführen. Während die Auslastung der Projekte mit freiwilligen Erwachsenen leicht rückläufig war, bleibt das Engagement insgesamt auf einem hohen Niveau. So waren im Jahr 2024 schweizweit 2 863 Freiwillige (2023: 2 829) im Einsatz und leisteten

beeindruckende 14 228 Arbeitstage (2023: 13 865) – ein neuer Rekord für den Schutz und die Pflege des Waldes und der Kulturlandschaft im Berggebiet.

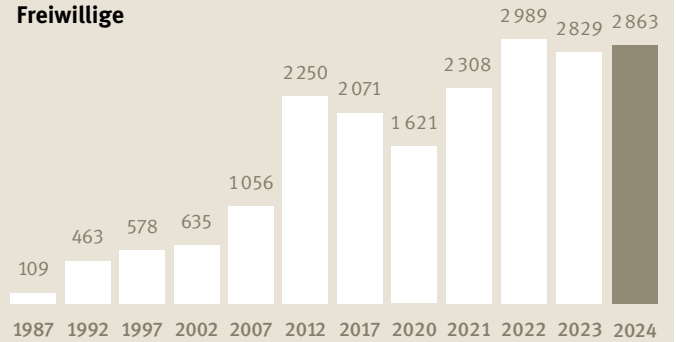
Im Schutzwald über Disentis GR werden die neu gepflanzten Bäume mit Einzelschützen vor Wildverbiss geschützt.

Projektorte

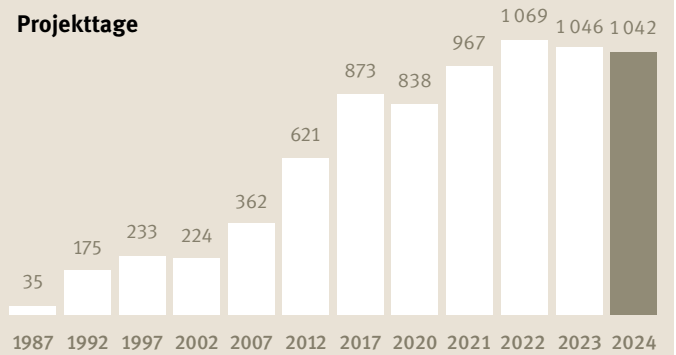


Projektorte in der Schweiz, im Fürstentum Liechtenstein und im Montafon (A) im 2024.

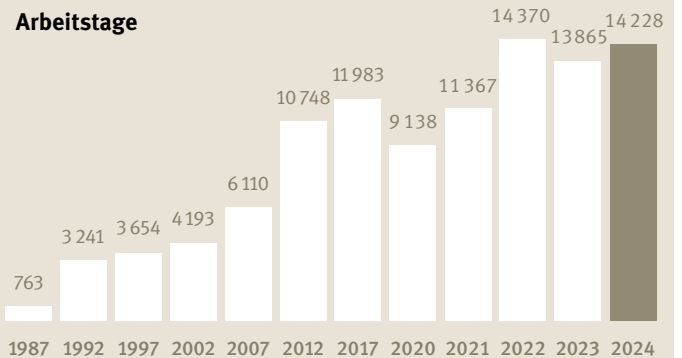
Freiwillige



Projektstage



Arbeitstage



Kennzahlen seit 1987



Neue Projekte

Im Jahr 2024 wurde das Einsatzgebiet des Bergwaldprojekts um zwei neue Standorte erweitert. In Grindelwald unterstützten 25 Freiwillige zwei Wochen lang den lokalen Förster bei der Pflege des Schutzwaldes, dem Bau eines Begehungswegs und dem Abbau alter Zäune. Zudem wurden artenreiche Wiesen freigestellt. Das Projekt war so erfolgreich, dass der Einsatz in diesem Jahr auf drei Wochen verlängert wird.

Auf der Lenzerheide waren erstmals 20 Jugendliche der Stiftsschule Einsiedeln im Einsatz. Sie führten Schlagräumungen in steilem Gelände durch, errichteten Wildschutzzäune, bekämpften hartnäckige Neophyten und pflegten wertvolle Moore.

Jugendliche der Stiftsschule Einsiedeln
bauen auf der Lenzerheide GR einen Wildschutzzaun.



Projekte mit Erwachsenen

Im Berichtsjahr leisteten 1065 freiwillige Erwachsene (2023: 1196) insgesamt 7152 Arbeitstage (2023: 7958) für den Bergwaldschutz. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem moderaten Rückgang um 806 Arbeitstage (-10,1%). Diese Entwicklung ist voraussichtlich auf die zunehmende Reisetätigkeit nach der Corona-Pandemie zurückzuführen. Dennoch bleiben das Interesse und das Engagement auf einem stabilen, zunehmenden Niveau.

Freiwillige bilden in Jaun FR eine Kette, um die Arbeit effizienter zu gestalten und ihre Laufwege zu verkürzen.



Jugendprojekte

Die Anzahl der Projektwochen mit Jugendlichen ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen. Insgesamt leisteten 963 (2023: 723) engagierte Jugendliche 4 771 Arbeitstage (2023: 3 597). Dies entspricht einem Zuwachs von 1 174 Arbeitstagen und einem bemerkenswerten Anstieg von 32,6 %. Das gesteigerte Interesse seitens der Schulen lässt sich auf das zunehmende Bewusstsein für Nachhaltigkeit, die wachsende Bedeutung von Outdoor-Aktivitäten und das verstärkte Interesse an sinnstiftender gemeinnütziger Arbeit zurückführen. Nach dem Rückgang im Vorjahr ist dieser

Anstieg besonders erfreulich, da die Arbeit mit Jugendlichen einen zentralen Bestandteil der Sensibilisierungsarbeit des Bergwaldprojekts darstellt. Besonders hervorzuheben ist die langjährige Zusammenarbeit mit grossen Schulen, die regelmässig mit mehreren Schulklassen an den Projekten teilnehmen.

Jugendliche der OS Würi bekämpfen Neophyten.
Diese werden in Säcken entsorgt.



Familienprojekte

Unsere Familienprojekte fanden auch in diesem Jahr an den drei Standorten Safiental GR, Glarus Süd GL und Trin GR statt und erfreuten sich weiterhin grosser Beliebtheit. Aufgrund der gestiegenen Nachfrage konnte sogar eine zusätzliche Projektwoche in Trin durchgeführt werden. In insgesamt fünf Projektwochen haben 113 Teilnehmende (2023: 91) 791 Arbeitstage (2023: 637) geleistet.

Ob gross oder klein, alle
packen mit an im Familienprojekt in Glarus Süd GL.



Projekte mit Mitarbeitenden von Firmen

Im Jahr 2024 wurde bei den Einsätzen mit Mitarbeitenden von Unternehmen ein leichter Rückgang verzeichnet. Insgesamt wurden 822 Arbeitstage (2023: 1155) mit 626 Freiwilligen (2023: 748) geleistet. Zu den Teilnehmenden gehörten Mitarbeitende von AXA, Estée Lauder, Hilti, Hochparterre, Julius Bär, Lyreco, Swisscom, Swiss Re, UBS, UNIQA Re und Zurich Versicherung sowie Praktikant:innen der Graubündner Kantonalbank (GKB). Mit vielen dieser Unternehmen besteht eine langjährige Partnerschaft,

in deren Rahmen an denselben Orten in den gleichen Wäldern weitergearbeitet wird, sodass die Fortschritte über die Jahre hinweg kontinuierlich sichtbar bleiben.

Mitarbeitende der Hilti AG beim Wegbau
im Schutzwald oberhalb von Schaan FL.



Jubiläen, Meilensteine und besondere Momente

Im Jahr 2024 feierte das Bergwaldprojekt im Montafon A sein 30-jähriges Bestehen – drei Jahrzehnte engagierter Einsatz für den Bergwald. Was mit einfachen Zeltplätzen und Lagerfeuerküche begann, entwickelte sich zu einem erfolgreichen und nachhaltigen Projekt. Die beeindruckende Bilanz: Über 800 Freiwillige leisteten in mehr als 60 Projektwochen rund 35 000 Arbeitsstunden für den Schutz des Bergwaldes.

Ein weiterer Meilenstein: Nach vielen Jahren engagierten Einsatzes trat unser langjähriger Projektpartner Hubert Gamma, Revierleiter für Schattdorf und Bürglen, im Sommer 2024 in den wohlverdienten Ruhestand. Seit 1991 unterstützten Freiwillige des Bergwaldprojekts den lokalen Forstbetrieb bei der Schutzwaldsanierung. Hubert und sein Team begleiteten sie mit Herzblut und grosser Gastfreundschaft.

Eine unvergessliche Projektwoche in Trin GR: Jugendliche vom Zentrum für Brückenangebote Luzern – die meisten von ihnen Flüchtlinge aus Afghanistan, Syrien, Libanon und der Ukraine – zeigten vollen Einsatz, ergänzten ihre Ausbildung durch praktische Arbeit und erweiterten ihr Bewusstsein für die Bedeutung des Bergwaldes. Ein besonderes Highlight der Woche war das Fussballspiel zwischen dem FC Bergwaldprojekt und dem FC Brückenangebote – ein Symbol für Zusammenarbeit und gegenseitigen Respekt.

Über die Jahre wurden im Montafon A rund 15 000 Bäume gepflanzt, mit Zäunen geschützt und regelmässig gepflegt.

Erbrachte Arbeiten und ihre Wirkung

Das Bergwaldprojekt unterstützt Forstbetriebe, Waldbesitzer:innen, Naturparks sowie Landwirt:innen mit Freiwilligenarbeit. Dabei übernimmt es teilweise Arbeiten, die aufgrund fehlender Ressourcen oft nicht durchgeführt werden könnten. Diese Leistungen sind entscheidend für die Risikominderung für uns Menschen, insbesondere im Hinblick auf Naturgefahren und die Auswirkungen des Klimawandels. Der Fokus liegt dabei auf dem Bergwald, der Kulturlandschaft im Berggebiet und der zugehörigen Öffentlichkeitsarbeit.

Ein zentraler Fokus der Arbeit des Bergwaldprojektes liegt auf der Anpassung des Bergwalds an den Klimawandel, um seine wertvollen Funktionen für den Menschen auch in Zukunft zu erhalten. Ein wichtiger Aspekt ist dabei die Verjüngung des Waldes mit klimaresistenten Baumarten, die durch den Wildverbiss von Schalenwild stark beeinträchtigt ist. An diversen Standorten wurden daher Wildschutzzäune und Einzelschütze gebaut, welche das ungestörte Aufwachsen der Bäume ermöglichen. Diese werden regelmässig ausgemäht, um den Jungbäumen einen Vorteil gegenüber der Konkurrenzvegetation zu verschaffen. Weitere Pflegemassnahmen und Schlagräumungen unterstützen das Wachstum der neuen Baumgeneration. Der Ausbau von Begehungswegen erleichtert den Zugang und die Wartung der Wildschutzzäune in unwegsamem Gelände. Dreibeinböcke oberhalb der Waldgrenze dämpfen den Schneedruck und ermöglichen es, die Waldgrenze durch Pflanzung von Jungbäumen anzuheben.

Kulturlandschaftsprojekte sind ein weiterer wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Arbeitsintensive Massnahmen wie die Offenhaltung der Landschaft können von Gemeinden oder Landwirt:innen oft

nicht bewältigt werden, was zum Zuwachsen der Kulturlandschaft und einem Verlust an Biodiversität führt. Das Bergwaldprojekt schliesst diese Lücke und leistet so einen entscheidenden Beitrag zur Erhaltung der Biodiversität, die für das ökologische Gleichgewicht, insbesondere im Klimawandel, von grosser Bedeutung ist.

Auch die Bekämpfung invasiver Neophyten ist ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit. Diese zeitaufwändige, aber notwendige Tätigkeit, kann oftmals aus Ressourcengründen nicht konsequent durch die lokalen Verantwortlichen durchgeführt werden. Dank des engagierten Einsatzes unserer Freiwilligen gelang es dem Bergwaldprojekt, an mehreren Standorten erste Erfolge beim Zurückdrängen dieser Arten zu erzielen.

Öffentlichkeitsarbeit

Neben der praktischen Arbeit legen wir grossen Wert darauf, unsere Freiwilligen für den Schutz des Bergwaldes und die Bedeutung einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung zu sensibilisieren. Eine Woche im Bergwald hinterlässt bleibende Eindrücke: Stolz auf das Erreichte, ein tieferes Verständnis für ökologische Zusammenhänge und ein geschärftes Bewusstsein für die zentrale Rolle des Waldes in unserer Gesellschaft. Im Jahr 2024 engagierten sich schweizweit 2 863 Freiwillige, die ihre Erfahrungen und Erkenntnisse in ihr persönliches Umfeld weitertragen und so als Botschafter:innen zur Förderung des öffentlichen Verständnisses für die Belange des Bergwaldes beitragen.

Um mehr Freiwillige für einen Arbeitseinsatz zu gewinnen, setzten wir 2024 verstärkt auf gezielte Öffentlichkeitsarbeit. Dabei galt: möglichst geringer Aufwand bei maximaler Wirkung. Der Fokus lag daher auf der Nutzung bestehender Netzwerke und Kommunikationskanäle. Mit ansprechenden Beiträgen, Erfahrungsberichten und gezielten Aufrufen wollten wir Interesse wecken, Engagement fördern und die Bedeutung des Bergwaldschutzes einem breiteren Publikum zugänglich machen.

Unsere Informationsbroschüre «Specht» wurde im Jahr 2024 viermal an bis zu 46 000 Haushalte verschickt und das Bergwaldprojekt wurde insgesamt 105-mal in den Medien erwähnt. Unser viermal jährlich erscheinende Newsletter verzeichnete eine durchschnittliche Öffnungsrate von 30 %, was das grosse Interesse an unserer Arbeit unterstreicht. Die Webseite des Bergwaldprojekts verzeichnete im Jahr 2024 275 774 Seitenaufrufe (2023: 248 426), mit einer Interaktionsrate von durchschnittlich 63 %. Unsere Social-Media-Kanäle (Facebook, Instagram und LinkedIn) verzeichneten 2024 rund 39 600 Follower. Durch die Diversifikation der Kanäle erreichen wir eine breitere Zielgruppe und erzielten insgesamt eine beeindruckende Reichweite von rund 235 000 Personen (2023: 139 000).

Auch im Jahr 2024 koordinierte das Bergwaldprojekt im Auftrag des Amtes für Wald und Naturgefahren Graubünden (AWN) einzelne Durchführungen des Schulprogramms «Waldtrophy». Zudem führten wir während der Schulferien vier gut besuchte Bergwaldwochen für Kinder von 6 bis 12 Jahren in Trin durch.

Das Bergwaldprojekt hat zudem in Absprache mit den Forstfachverbänden zur revidierten Jagdverordnung Stellung genommen. In seiner Stellungnahme unterstützt es die Position des Schweizerischen Forstvereins (SFV). Das Bergwaldprojekt betonte insbesondere, dass die Anliegen des Waldes in der Verordnung vernachlässigt und die positive Rolle des Wolfes angesichts des besorgniserregenden Verjüngungsdefizits im Schweizer Wald unzureichend berücksichtigt wurde.





Bergwaldprojekt International

Seinen Ursprung fand das Bergwaldprojekt im Jahr 1987 mit seinem ersten Projekt in Malans GR, bei dem etwa 25 Freiwillige zwei Wochen im Bergwald arbeiteten und dabei 350 Arbeitstage leisteten. Heute hat sich das Bergwaldprojekt zu einer der grössten Freiwilligenorganisationen mit ökologischem Fokus in Europa entwickelt und ist nicht nur in der Schweiz, sondern auch in Österreich, Deutschland und den katalonischen Pyrenäen aktiv. Jedes der beteiligten Länder agiert organisatorisch und finanziell unabhängig, sodass sie sich optimal den lokalen Gegebenheiten anpassen und eng mit den Menschen vor Ort zusammenarbeiten können. Zusätzlich zu den Projektorten in der Schweiz organisiert das Schweizer Bergwaldprojekt auch einzelne Projektwochen im benachbarten Montafon A und im Fürstentum Liechtenstein.

Seit der Gründung haben rund 100 000 Freiwillige in fünf Ländern mitgewirkt und über 550 000 Arbeitstage geleistet – das entspricht beeindruckenden 4.5 Millionen Stunden Freiwilligenarbeit!

Trotz ihrer Unabhängigkeit treffen sich die Verantwortlichen der vier Länder regelmässig zu einem Austausch. Dieses Treffen hat im Berichtsjahr unter der Leitung des Bergwaldprojekts im Österreichischen Alpenverein ÖAV im Gschnitztal im Tirol stattgefunden.

Land	Projektwochen	Freiwillige	Arbeitstage
Deutschland	189	4 831	24 120
Österreich (ohne Montafon)	18	204	1 428
Spanien (Katalonien / Pyrenäen)	19	366	2 340
Schweiz inkl. Montafon und FL	174	2 863	14 228
Total Bergwaldprojekt	400	8 264	42 116

Freiwillige sind bereit für ihren Einsatz in Elm GL:
Magerwiesen werden von Hand mit der Sense gemäht.

Organisation

Die Geschäftsstelle des Bergwaldprojekts im Bergwaldzentrum Mesaglina in Trin GR steuert sämtliche Bereiche – von der Projektplanung und -organisation über Öffentlichkeitsarbeit und Spendenakquise bis hin zur Administration.

Mitarbeitende

Die Zahl der Mitarbeitenden in der Geschäftsstelle, im Bergwaldzentrum Mesaglina (Jugendherberge) sowie in den Projekten ist im Jahr 2024 gestiegen, um die wachsende Projektarbeit und die höhere Auslastung der Jugendherberge effizient zu bewältigen. Neun Mitarbeitende und ein Lernender in der Geschäftsstelle sowie das siebenköpfige Allround-Team des Bergwaldzentrums Mesaglina sorgen für einen reibungslosen Projektbetrieb. Zudem waren im Berichtsjahr 23 Projektleitende, 25 freiwillige Gruppenleitende, 10 Praktikant:innen, 17 Zivildienstleistende und 24 Köch:innen und Allrounder:innen im Wald im Einsatz.

Im Jahr 2024 förderten drei Weiterbildungsblöcke den fachlichen Austausch und die praxisnahe Wissensvermittlung für unsere Projektleitenden und -mitarbeitenden. Im März lag der Fokus in Trin auf Risikomanagement und dem Austausch mit Köch:innen und Allrounder:innen. Im Juni folgte ein Praxisworkshop zu Trockensteinmauern und Wegbau in Lütschental. Zum Saisonabschluss im November rundete eine Exkursion mit einer Weiterbildung zu Pflanzungen und ökologischen Fragestellungen das Weiterbildungsjahr ab. Zudem fanden im 2024 erneut zwei Ausbildungswochen für Gruppenleitende statt. Diese beinhalteten wertvolle Inputs zu Gruppenführung, zur praktischen Arbeit im Bergwald sowie zu Themen wie Arbeitssicherheit und Verpflegung.

Finanzen und Spenden

Das Bergwaldprojekt ist finanziell breit abgestützt, um die jährlichen Aufwände zu decken. Ein Teil kommt aus den Erlösen der Arbeit, ein weiterer Beitrag wird von Schulen und Firmen für

die Projektorganisation geleistet. Der grösste Teil der Aufwände wird durch Spenden gedeckt, die von Fördermitgliedern, Privatpersonen, Institutionen und Firmen kommen. Im Berichtsjahr konnte das Bergwaldprojekt seine solide Finanzbasis weiter ausbauen. Unter anderem hat die Loterie Romande im Jahr 2024 einen Unterstützungsbeitrag von CHF 15 000 geleistet. Die Reserven sind wichtig, um die laufende Projektsaison vorzufinanzieren, neue Freiwillige zu gewinnen, Investitionen zu tätigen und neue Projekte zu starten.

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat hat sich im Jahr 2024 unter der Leitung von Dr. Dagmar Varinska dreimal zu Sitzungen getroffen und zweimal per Zirkularbeschluss Entscheidungen gefällt. Neben den statutarischen Traktanden standen wichtige Themen wie der Kredit für den Umbau des Bergwaldzentrums Mesaglina, die Anpassung des Anlagereglements, die Festlegung der Reserveziele des Vermögens sowie die Einrichtung eines Fonds zur Unterstützung von Bergwaldprojekten im Ausland auf der Agenda.

Im Frühjahr wurde Christof Loher nach langjährigem, engagiertem Einsatz als Stiftungsratsmitglied und Vizepräsident verabschiedet. Mit Christa Blöchliger wurde eine Nachfolgerin gewählt, die als gebürtige Trinserin weiterhin die lokale Verankerung im Stiftungsrat sicherstellt. Benno Casutt übernahm das Amt des Vizepräsidenten.

Der Finanz- und Vergütungsausschuss hat sich einmal getroffen, um über Verwaltung der Finanzreserven sowie über die Entschädigung der Geschäftsleitung zu entscheiden.

Die Stiftungsräte und -rätinnen arbeiten ehrenamtlich und leisten damit ebenfalls Freiwilligenarbeit für den Bergwald! Vier von ihnen wurden in den Spechtausgaben 2024 portraitiert.

Bergwaldzentrum Mesaglina

Das Bergwaldzentrum Mesaglina in Trin beherbergt die Geschäftsstelle des Bergwaldprojekts, eine Werkstatt, ein Küchenlager, Unterkünfte für Freiwillige und Mitarbeitende und ist gleichzeitig eine offizielle Jugendherberge, welche bei Verfügbarkeit und ausserhalb des Projektbetriebs auch für Gäste offen ist. Der tägliche Betrieb in der Werkstatt, die verschiedenen Fahrzeuge und Ausrüstungen veranschaulichen die Arbeit im Wald. Gäste erhalten so einen direkten Einblick in die Forstarbeit und die nachhaltigen Methoden des Bergwaldprojekts.

Im April 2024 feierten die Schweizer Jugendherbergen ihr 100-jähriges Jubiläum. Zu diesem Anlass öffnete auch das Bergwaldzentrum Mesaglina seine Türen und bot einen schlichten Sonntags-Brunch sowie stündliche Hausrundgänge an.

Im Jahr 2024 konnten insgesamt 7382 Übernachtungen (2023: 7367) verzeichnet werden, darunter 3692 Logiernächte in der Jugendherberge (2023: 4268) und 3690 Übernachtungen von Freiwilligen sowie Mitarbeitenden (Projekt- und Gruppenleitende) des Bergwaldprojekts (2023: 3099). Trotz der eingeschränkten Verfügbarkeit aufgrund des gesperrten Hausteils «Canaschal» während der Weihnachts-, Neujahrs- und Sportferien infolge eines ungeplanten Umbaus lag die durchschnittliche Auslastung bei 42% (Vorjahr: 43%). Besonders erfreulich war der deutliche Zuwachs bei den Jugendprojekten, die in der Jugendherberge beherbergt werden konnten.



Das Bergwaldzentrum Mesaglina dient als «Basislager» des Bergwaldprojekts und ist gleichzeitig eine offizielle Jugendherberge.

Bilanz

per 31.12.2024

Aktiven (CHF)	31.12.24	31.12.23	s. Anhang
Flüssige Mittel	1 356 605.75	1 736 859.95	1.1
Kurzfristig gehaltene Aktiven	1 000 000.00	1 000 000.00	1.2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	183 294.48	47 341.08	1.3
Sonstige kurzf. Forderungen	21 528.35	29 343.68	1.4
Vorräte	57 040.00	60 400.00	1.5
Aktive Rechnungsabgrenzung	195 591.22	127 992.56	1.6
Umlaufvermögen	2 814 059.80	3 001 937.27	
Finanzanlagen	5 371 608.52	4 281 917.00	1.7
Sachanlagen	237 833.00	254 683.00	1.8
Wald / Land	3 701.00	3 701.00	1.9
Liegenschaft	2 166 900.00	2 250 200.00	1.10
Anlagevermögen	7 780 042.52	6 790 501.00	
Total Aktiven	10 594 102.32	9 792 438.27	

Passiven (CHF)	31.12.24	31.12.23	s. Anhang
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	52 436.52	19 415.64	1.11
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	156 979.09	143 526.25	1.12
Kurzfr. Rückstellungen	595 900.00	250 872.20	1.13
Passive Rechnungsabgrenzung	57 278.80	83 223.96	1.14
Kurzfristige Verbindlichkeiten	862 594.41	497 038.05	
Langfristige Verbindlichkeiten	448 000.00	505 000.00	1.15
Fondskapital	661 400.00	686 850.00	1.16
Grundkapital	590 430.42	590 430.42	1.17
Wertschwankungsreserven	596 800.00	506 000.00	1.18
Freies Kapital	6 968 919.80	6 383 219.84	1.19
Gewinnreserve	465 957.69	623 899.96	1.20
Organisationskapital	8 622 107.91	8 103 550.22	
Total Passiven	10 594 102.32	9 792 438.27	

Erfolgsrechnung

vom 1.1. bis zum 31.12.2024

Ertrag (CHF)	2024	2023	s. Anhang
Spenden	1 633 094.25	2 102 333.20	
Mitgliederbeiträge	264 225.47	276 306.88	
Legate/Erbschaften	11 000.00	2 580.00	
Ertragsminderungen	-752.88	-630.88	
Erhaltene Zuwendungen	1 907 566.84	2 380 589.20	2.1.
davon zweckgebunden	932 715.13*	1 087 698.29	
davon frei	974 851.71	1 292 890.91	
Ertrag aus Handelswaren	8 762.40	7 706.12	
Projektertrag	1 162 135.48	1 105 584.97	
Dienstleistungen	12 223.64	6 281.72	
Erlös aus Lieferungen und Leistungen	1 183 121.52	1 119 572.81	2.2.
Betriebsertrag	3 090 688.36	3 500 162.01	
Aufwand (CHF)	2024	2023	s. Anhang
Projektaufwand	-1 963 865.34	-1 812 803.49	
Aufwand Handelsware	-8 770.00	-8 179.60	
Entwicklung Projekte	-16 687.71	-21 974.12	
Kommunikation / Öffentlichkeitsarbeit	-271 651.09	-266 911.81	
Projekt- und Dienstleistungsaufwand	-2 260 974.14	-2 109 869.02	2.3
Aufwand Fundraising	-246 092.41	-256 729.31	2.4
Aufwand Administration	-184 369.41	-214 287.13	2.5
Betriebsaufwand	-2 691 435.96	-2 580 885.46	
BETRIEBSERGEBNIS	399 252.40	919 276.55	

Fortsetzung auf Seite 19

* Darin enthalten zweckgebundener Unterstützungsbeitrag der Loterie Romande von CHF 15 000.00, der auf Wunsch hier ausgewiesen wird.

Erfolgsrechnung

vom 1.1. bis zum 31.12.2024

Fortsetzung von Seite 18

Finanzergebnis	284 723.29	255 379.18	2.6
Ertrag Bergwaldzentrum Mesaglina	711 983.69	646 182.77	
Aufwand Bergwaldzentrum Mesaglina	-875 109.19	-770 180.54	
Betriebfremdes Ergebnis (Bergwaldzentrum Mesaglina)	-163 125.50	-123 997.77	2.7
Ausserordentliches Ergebnis	-27 742.50	14 592.00	2.8
NEUTRALES ERGEBNIS	93 855.29	145 973.41	
ERGEBNIS VOR VERÄNDERUNG DES FONDSKAPITALS	493 107.69	1 065 249.96	
Veränderung des Fondskapitals	25 450.00	25 450.00	2.9
Jahresergebnis (vor Zuweisung ans Organisationskapital)	518 557.69	1 090 699.96	
Veränderung Fonds Organisationskapital	-52 600.00	-466 800.00	2.10
Zuweisung Gewinnreserve	-465 957.69	-623 899.96	2.11

Der detaillierte Anhang der Jahresrechnung 2024 sowie der Revisionsbericht finden sich unter www.bergwaldprojekt.ch



Die Arbeit des Bergwaldprojekts wird durch Mitgliederbeiträge, Spenden, Legate und Beiträge von Waldbesitzer:innen ermöglicht.
IBAN CH15 0900 0000 7000 2656 6

Unterstützen Sie uns:
bergwaldprojekt.ch
Vielen Dank!



Danke!

Die Zukunft unserer Bergwälder wird heute gestaltet. Wetterextreme, steigende Temperaturen und neue Schädlinge stellen sie vor immense Herausforderungen. Doch mit gezielten Massnahmen können wir diese Wälder klimaresilient machen – und damit auch den Schutz für uns alle sichern.

Seit 1987 haben sich rund 100 000 Freiwillige in Bergwäldern der Schweiz, Deutschlands, Österreichs, Spaniens und Liechtensteins engagiert. 2024 haben fast 3000 Freiwillige gemeinsam mit Forstbetrieben Bäume gepflanzt, Schutzwälder gepflegt und bedrohte Ökosysteme gestärkt. Ihre Arbeit war nicht nur für den Wald von unschätzbarem Wert, sondern auch ein bedeutender Beitrag zur Sicherung unserer Lebensgrundlagen für morgen.

Unser herzlicher Dank gilt allen Beteiligten: Mitarbeitenden drinnen und draussen, Stiftungsratsmitgliedern – insbesondere Christof, dem im 2024 zurückgetretenen Vizepräsidenten – den Projektpartner:innen, Spender:innen, aber vor allem den zahlreichen Freiwilligen, die mit ihrem Engagement und ihrer Unterstützung einen wertvollen Beitrag zum Erhalt des Bergwaldes geleistet haben. Ganz nach dem Motto: Anpacken heute – für den widerstandsfähigen Bergwald von morgen.

Trin, im März 2025

Martin Kreiliger, Geschäftsführer Bergwaldprojekt

Legende: Im Val Bedretto werden gefällte Bäume entastet © GinaHeld.

Kontakt

Bergwaldprojekt, Via Principala 49, CH-7014 Trin,
Telefon +41 81 650 40 40, info@bergwaldprojekt.ch
www.bergwaldprojekt.ch



Mit kreativer Unterstützung von **miux**